

Generalversammlung der Nahwärmegenossenschaft Prechtal e.G.

am 14. September 2025, 19:00 Uhr in der Steinberghalle Prechtal

Protokoll

Tagesordnung:

- 1. Begrüßung und Vorwort des Aufsichtsratsvorsitzenden**
- 2. Bericht des Vorstandes und Vorlage des Jahresabschlusses 2024 mit Gewinn- und Verlustrechnung**
- 3. Bericht des Aufsichtsrates**
- 4. Feststellung des Jahresabschlusses mit Gewinn- und Verlustrechnung**
- 5. Beschlussfassung über die Ergebnisverwendung**
- 6. Bericht über die gesetzliche Prüfung des baden-württembergischen Genossenschaftsverbandes (Jahresabschluss 2023 bis 2024), Erklärung des Aufsichtsrates, Beschlussfassung**
- 7. Entlastung der Mitglieder des Vorstandes**
- 8. Entlastung der Mitglieder des Aufsichtsrates**
- 9. Bericht des Vorstandes über die Projektentwicklung und den vorgesehenen Bauablauf**
- 10. Nachwahl eines Aufsichtsratsmitglieds**
- 11. Verschiedenes**

47 teilnehmende Mitglieder und 23 sonstige Teilnehmer sind aus der beigefügten Teilnehmerliste ersichtlich; vom Aufsichtsrat waren anwesend: AR-Vorsitzender Roland Tibi, und Mitglieder Dietmar Oswald und Hermann Schindler

Die Vorstandschaft war komplett anwesend mit: Klaus Holzer, Jürgen Kury, Martina Joos und Karl-Heinz Schill

TOP 1 Der Aufsichtsratsvorsitzende Herr Tibi begrüßt die anwesenden Aufsichtsrats- und Vorstandsmitglieder, sowie die Genossenschaftsmitglieder und Gäste.

Er weist auf die frist- und formgerechte Bekanntgabe der Einladung mit Tagesordnung im Mitteilungsblatt der Stadt Elzach vom 31.07.2025 und Einladung per E- Mail an die Mitglieder vom 29.07.2025 mit. (Zwei Mitglieder ohne Mailadresse wurden per Schriftstück eingeladen).

Herr Tibi übergibt das Wort an die Vorstandschaft zu

TOP 2 Bericht des Vorstandes und Vorlage des Jahresabschlusses 2024 mit Gewinn- und Verlustrechnung

Vorstandsmitglied Klaus Holzer berichtet über die Tätigkeiten des Vorstandes mit 12 zwischen 23.01. und 12.12.2024 abgehaltenen Vorstandssitzungen und drei gemeinsam mit dem Aufsichtsrat; weiter wurde am 24.09.24 die Generalversammlung für das Jahr 2023 abgehalten. Zudem fanden viele Einzelgespräche z.B. für die Förderanträge der Bewohner der „Schrahhöfe“ statt. Seit Baubeginn werden wöchentlich Jour-fix-Termine Montags um 14:00 Uhr an der Baustelle Heizzentrale und 14:30

Uhr an der Baustelle Rohrleitungsbau von den Vorstandsmitgliedern mit den Baufirmen und Bauleitung wahrgenommen.

Am 02.02.2024 wurde der Förderantrag für das Modul 2 bei der BafA gestellt, welchem am 06.07.2024 dann dessen Bewilligung für Zuschussmittel in Höhe von 1.544.838 € folgte. Am 15.08.2024 erhielt die Genossenschaft die Auszahlung über die gewährten Fördermittel für das Planungsmodul 1 in Höhe von 91.023,84 €.

Am 07.12.2024 wurde der Wegenutzungsvertrag zwischen Genossenschaft und Stadt Elzach, über die Nutzung von Straßen bzw. Gehwegen zur Einlegung der Wärmeleitungen mit einem %Satz von 0,3 des jährlichen Wärmeumsatzes geschlossen. Ein solcher Vertrag ist gesetzlich vorgeschrieben bei der Höhe kam die Stadt Elzach der Genossenschaft entgegen (üblicher Satz 0,5 – 0,75 %).

Die Bilanz stellt sich wie folgt dar:

Anlage- und Umlaufvermögen bilden die Aktivseite mit 153.281,63 €:

Eigenkapital (zusammengesetzt aus den Mitgliedsbeiträgen, den Rückstellungen für Prüfungskosten und den Verbindlichkeiten bilden die Passivseite mit gleichem Wert.

In der Gewinn- und Verlustrechnung stehen die „Sonstigen Erträge“ mit 115,59 € (für die Auflösung von Rückstellungen den „Sonstigen Aufwendungen in Höhe von 9.854,17 € (für Beiträge, Versicherungen, Steuerberater- und Kontoführungskosten, sowie Zinsaufwand) gegenüber.

Es ergibt sich ein Jahresfehlbetrag in Höhe von 9.742,58 €

TOP 3 Bericht des Aufsichtsrates

Der Aufsichtsratsvorsitzende Roland Tibi berichtet über 3 vom Aufsichtsrat vorgenommene Sitzungen im Jahr 2024 unter Einladung der Vorstandsmitglieder. Diese informierten hierin über Baufortschritt, Finanzlage und Maßnahmen zum Risikomanagement. Der Vorstand wurde umfassend überwacht und die Ordnungsmäßigkeit der Tätigkeit konnte ohne Einschränkungen festgestellt werden. Er bedankt sich bei der Vorstandschaft und den Aufsichtsratskollegen für ihre Arbeit.

TOP 4 Feststellung des Jahresabschlusses mit Gewinn- und Verlustrechnung

Der unter TOP 2 vorgestellte Jahresabschluss wird nochmals vorgestellt und unter Verwendung von an die stimmberechtigten Mitglieder ausgegebenen Stimmkarten offen über diesen abgestimmt. Dieser wird ohne Gegenstimmen und Enthaltungen festgestellt.

TOP 5 Beschlussfassung über die Ergebnisverwendung

Die einstimmige Empfehlung des Aufsichtsrates den Fehlbetrag in Höhe von – 9.742,58 EUR auf das kommende Geschäftsjahr vorzutragen wurde von der Versammlung einstimmig beschlossen.

TOP 6 Bericht über die gesetzliche Prüfung des baden-württembergischen Genossenschaftsverbandes (Jahresabschluss 2023 bis 2024), Erklärung des Aufsichtsrates, Beschlussfassung

Der Aufsichtsratsvorsitzende erklärt, dass der vom Genossenschaftsverband für die Generalversammlung zugesagte Bericht nicht vorliegt. Dies ergab sich wohl urlaubsbedingt. Der nun fehlende Bericht wird bei der Generalversammlung für das Geschäftsjahr 2025 nun

für alle dann vergangenen Geschäftsjahre 2023 – 2025 vorgelegt ~~und vorgetragen werden~~. Es kann somit heute keine Beschlussfassung erfolgen.

TOP 7 Entlastung der Mitglieder des Vorstandes

Das Genossenschaftsmitglied Christoph Schlager bat die Versammlung um Entlastung der Vorstandsmitglieder, welche einstimmig erteilt wurde. Vorstands- und Aufsichtsratsmitglieder stimmten satzungsgemäß nicht mit ab.

TOP 6 Entlastung der Mitglieder des Aufsichtsrates

Ebenso einstimmig wurden die Mitglieder des Aufsichtsrates auf Antrag zur Entlastung von Herrn Schlager, wieder ohne Mitwirkung von Aufsichtsrats- und Vorstandsmitgliedern von der Versammlung entlastet. Beide Abstimmungen erfolgten offen mit Stimmkarten.

TOP 7 Bericht des Vorstandes über die Projektentwicklung und den vorgesehenen Bauablauf

Hier wird der Versammlung von Martina Joos ein Überblick über den Projektablauf in 2025 gegeben:

- Im Januar wurde der Kaufvertrag über das Grundstück für den Bau der Heizzentrale zwischen Stadt und Genossenschaft geschlossen.-Dieser Kaufvertrag war in Ermangelung einer eigenen Rechtspersönlichkeit der damals noch nicht eingetragenen Genossenschaft von der Stadt mit dem Grundstückseigentümer geschlossen worden. Nun wurde dieses mit den gleichen Konditionen an die Genossenschaft weiter veräußert.
- Am 04. April 2025 erfolgt der Spatenstich für das Projekt unter Teilnahme der Firmen, Kreditgeber und vieler Anwohner mit einem kleinen anschließenden Sektempfang im Sitzungssaal der Steinberghalle
- Danach folgten der Baubeginn der Heizzentrale und der Beginn der Arbeiten für das Leitungsnetz, welches vom Grundstück der Heizzentrale über eine Wiese und dann durch den Carport eines Mitgliedes in die erste Anschlussstraße, den Birkenweg startete.
- Zum Mitgliederbestand berichtet M. Joos, dass vom 31.12.2024 mit 68 Mitgliedern bis zum 30.06.2025 ein Anstieg auf 78 Mitglieder mit 81 Anschlüssen erfolgte. In den Neubaugebieten sind bislang von 12 Bauplätzen „Am Bergle“ 6 Mitglieder der Nahwärmegenossenschaft, 2 haben sich für eine Wärmepumpenlösung entschieden und der Rest ist noch unentschieden. Im Neubaugebiet „Schrahöfe“ konnten bislang zwei Mitglieder gewonnen werden, 2 Wärmepumpen und noch 11 Unentschiedene. Die Vorstandsmitglieder werden hier weiter Werbung für einen Anschluss an das Nahwärmenetz betreiben.

Vorstandsmitglied Jürgen Kury berichtet über eine anstehende Wärmeversorgung der Neubauten mit einer Hotmobil-Lösung. Hier sind in den nächsten Monaten die ersten Wärmelieferungen zur Trocknung von Estrich und späterer Wärmelieferung anstehend. Die Vorstandschaft ist in Kontakt mit der Firma Hotmobil, welche ein in 2-3 Tagen lieferbares 60 kw starkes gasbetriebenes Gerät vorhält, welches mehrere Neubauten gleichzeitig versorgen könnte. Dies würde auf einem freien Bauplatz aufgestellt und gegen Entgelt von einem Bauherren mit Strom versorgt. Dann würde das Netz mit Wasser befüllt und an den entsprechenden Anschlüssen zur Abnahme geöffnet. Dies wäre auch ein kleiner Probelauf für das in den Neubaugebieten bereits mit den Erschließungsarbeiten verlegte Wärmenetz.

Die Mietkosten für das Mobil gingen zu Lasten der Genossenschaft, den Verbrauch bezahlt der Bauherr. Ein kleineres Gerät für jeden einzelnen Neubau wäre durch den dortigen Betrieb mit Strom unwirtschaftlicher.

Weiter berichtet J. Kury, dass vergangene Nacht die Homepage der Nahwärmegenossenschaft online gegangen ist. Sie ist noch nicht vollständig bestückt, gibt aber vor allem über aktuelle Themen gute Informationsmöglichkeiten. Unter anderem ist dort auch der Bauzeitenplan eingestellt worden. Die Adresse lautet momentan: nahwaermeprechtal.de; final dann nachwaerme-prechtal.de. Es werden auch gerne Anregungen aus der Mitgliedschaft aufgenommen, welche Themen noch eingestellt werden sollten.

Vorstandsmitglied Karl-Heinz Schill berichtet, dass die Arbeiten im Birkenweg bis auf ein kleines Straßenteilstück vollendet sich. Alle Hausanschlüsse sind fertiggestellt. Als nächstes wird von den Neubaugebieten aus der Bergleweg nach unten bearbeitet, um eine schneller Anschlussmöglichkeit der Neubaugebiete zu ermöglichen. Die Gräben im oberen Bergleweg sind bereits wieder befüllt; eine Teerung steht noch aus.

Als erste Änderung des Bauzeitenplanes wird vor dem Bühlacker nun nach dem Ende der Betriebsferien der Baufirma Hermann, ab kommenden Montag der Rosenweg angeschlossen, um die momentanen parallel laufenden Arbeiten der Telekom und Stromanbieter zu den Neubaugebieten nicht zu kreuzen (diese hätten jedoch bereits vor einem Jahr erfolgen sollen). Da die Stadt im Rosenweg auch aufgrund des dort festgestellten schlechten Zustandes der Leitungen auch die Hauptleitungen für Wasser- und Abwasser erneuert, wurden hier die Anwohner durch die Stadtwerke Elzach angeschrieben, ob jemand im Rahmen dieser Arbeiten Interesse an einer Erneuerung seines Hausanschlusses hätte. Diese Leitungslegungen könnten dann parallel erfolgen. Dieses Prozedere ist auch Am Hilsbach vorgesehen.

In den übrigen Straßen können die Anschließer sich ebenfalls an die Stadtwerke wenden, sollten sie Interesse an einer Erneuerung ihres Hausanschlusses haben. Diese Kosten gehen individuell zu Lasten jedes Hauseigentümers.

Als weitere Information berichtet K-H. Schill, dass er nach einem Gespräch vor wenigen Wochen mit dem Bauleiter der Telekom, welche momentan im Bergleweg tätig sind, vereinbaren konnte, dass jeder Interessierte sich ein Rohr für einen zukünftigen möglichen Glasfaseranschluss in das Grundstück mit den Nahwärmeleitungsarbeiten verlegen kann. Dies würde nicht bedeuten, dass in naher Zukunft auch ein Glasfaseranschluss der Häuser durch die Telekom erfolgt, würde jedoch die Wahrscheinlichkeit hierfür erhöhen. Das „Rohr“ mit etwa 7 mm Durchmesser, durch welches dann später die Glasfaserleitungen „eingeblassen“ werden könnten, muss etwas höher als die Nahwärmeleitungen in Sand und mit einer eigenen Hauseinführung verlegt werden. Dies könnte jedoch jeder Eigentümer selbst durchführen. Eine Absprache mit der Fa. Hermann nach den Bauferien, wird durch ihn erfolgen. Das Material wurde von der Fa. Telekom Herrn Schill kostenlos zur Verfügung gestellt und kann bei diesem nach der Abmessung der Leitungslänge abgeholt werden. Beim bereits wieder asphaltierten Birkenweg ist dieses Vorgehen leider nicht mehr möglich.

Klaus Holzer ergänzt noch zum Thema der bekannten Bauverzögerung bei der Heizzentrale, dass dadurch Mehrkosten in Höhe von ca. 30.000 € entstanden sind. Dies wird natürlich als großes Ärgernis von Seiten der Vorstandschaft betrachtet. Diese wird noch etwaige Möglichkeiten einer Verringerung des Betrages recherchieren.

Weiter hat die Vorstandschaft den bisher nicht im Baukostenplan vorgesehenen Einbau einer „Adaptiven Steuerung“ mit Kosten von ca. 30.000 € beschlossen und beauftragt. Hierdurch wird das zur Verbrennung gelieferte Material vorgeprüft und mit höchstem Wirkungsgrad verbrannt. Es werden hierdurch Personalkosten einer „händischen“ Einstellung sowie Brennstoff eingespart. Weiter werden sich die Abgaswerte durch diese Anschaffung verbessern. Diese bereits in größeren Städten genutzte Methode wurde vor Ort in einer Heizanlage in St. Blasien durch die

Vorstandsmitglieder Holzer und Schill, sowie Herrn Ing. Berghoff begutachtet und von allen als sehr sinnvolle Anschaffung betrachtet.

Aktuelle wurden bereits Investitionen in Höhe von 1.166.000 € durch die Genossenschaft getätigt. Der 1. Verwendungsnachweis für die Fördermittel von Modul 2 in Höhe von 535.000 €- wird zeitnah eingereicht.

Es wurden zwischenzeitlich sämtliche erforderlichen Aufträge für Heizzentrale und Rohrnetz vergeben. Momentan sieht die Lage kostentechnisch planmäßig aus; es muss jedoch auf nicht eingerechnete Kosten durch Nachträge oder Zuschläge durch die Firmen geachtet werden.

Zum Thema Reichenbach erklärt K. Holzer, dass die Arbeiten dort im Sommer 2026, nach Ende der Arbeiten im Gebiet Schrahöfe begonnen werden sollen. Voraussetzung ist die Bewilligung des Zuschussantrages, welcher bei Baukosten von 1.835 Mio € einen von der Genossenschaft zu leistenden Betrag von ca. 500.000 € bedeuten würde. Mit der Zusage durch die Bafa wird bis Mitte September gerechnet. Sobald dieser eingeht, wird dies auf der Homepage bekannt gegeben.

Momentan ist die Vorstandschaft mit der Ausgabe der Liefer- und Leistungsverträge, sowie der Angebote für die Anschlussinteressenten im Reichenbach beschäftigt.

Es wird auch um Mund-zu-Mund Propaganda innerhalb der Anwohnerschaft geworben, da jeder Anschließende mehr, einen geringeren Wärmepreis für jeden Einzelnen bedeutet.

TOP 10 Nachwahl eines Aufsichtsratsmitgliedes

Die durch den Austritt von Michael Morath nötig werdende Nachwahl eines Aufsichtsratsmitgliedes, wird nun mit dem Vorschlag des Genossenschaftsmitgliedes Andreas Volk durch R. Tibi begonnen. Laut Satzung sind 3 bis 5 Aufsichtsratsmitglieder vorgesehen, momentan wäre man bei Krankheit eines Mitgliedes nicht mehr beschlussfähig.

Andreas Volk wird von den Mitgliedern einstimmig gewählt.

Danach wurde die Generalversammlung kurz unterbrochen, um auch die Vorstandschaft, welche nun bereits drei Jahre im Amt ist, vom Aufsichtsrat neu zu bestimmen. Ebenso musste der Aufsichtsrat noch aus seinen Reihen einen neuen Stellvertretenden Vorsitzenden bestimmen.

Im Anschluss kehren die Aufsichtsratsmitglieder in die Versammlung zurück und gratulieren den neuen / alten Vorständen Klaus Holzer, Jürgen Kury, Karl-Heinz Schill und Martina Joos zur erneuten Bestellung.

Zum stellvertretenden Aufsichtsratsvorsitzenden wurde Dietmar Oswald, zum Schriftführer Andreas Volk und zu dessen Stellvertreter Hermann Schindler bestellt.

TOP 11 Verschiedenes

Aus der Runde wird nach der momentan zu erwartenden Höhe der Anschlusskosten für den Einzelnen gefragt, worauf K. Holzer auf die ausgegebenen Angebote verweist. Genauere Zahlen stehen erst nach Bauabschluss fest.

A. Moser fragt nach einer Verwendungsmöglichkeit von Heizöl der einzelnen Anschließenden, wenn das Netz in Betrieb geht und das vorhandene Heizöl nicht aufgebraucht ist. K. Holzer erklärt, dass die Nahwärmegenossenschaft im Rahmen ihrer Möglichkeiten (Tankvolumen), das restliche Öl von den Eigentümern zum jeweiligen zu belegenden Einkaufspreis abkaufen wird. K-H. Schill verweist auch auf bekannte Firmen, welche dieses Aufkaufen und auch Abpumpen.

Weiter darauf hingewiesen, dass die Röhrchen für die Glasfaseranschlüsse nach Möglichkeit in einheitlicher Höhe verlegt werden sollten, um spätere evtl. Anschlussarbeiten der Telekom zu erleichtern. Dies wird K-H. Schill mit der Fa. Hermann besprechen.

Ende der Versammlung: 20:20 Uhr

Protokoll erstellt am 19.08.2025 durch Martina Joos